

SVAVA BJÖRNSDÓTTIR

LOGN

10. bis 24. Oktober 1987

Eröffnung:

Samstag, 10. Oktober, 16-19 Uhr

GIANNOZZO, Verein zur Förderung
der aktuellen plastischen Kunst
Suarezstr. 28, D-1000 Berlin 19
Telefon: (030) 321 77 83
Dienstag bis Samstag 16 - 19 Uhr

GIANNOZZO

Der Kunstverein GIANNOZZO zeigt vom 10. bis zum 24. September 1987 eine plastische Arbeit der isländischen Künstlerin SVAVA BJÖRNSDOTTIR, die den Titel LOGN trägt.

Für beide Räume von Giannozzo hat Svava Björnsdottir zwei sich aufeinander beziehende Installationen entwickelt. Die Installationen bestehen aus Objekten, die aus selbst hergestelltem Zellstoff, manchmal mit Farbpigment vermengt, gefertigt sind.

Svava Björnsdottir bildet ihre Skulpturen zunächst aus Ton oder Styropor und formt diese nachher in Gips ab. In diese Gipsformen wird flüssige Zellulose gegossen, so daß die endgültigen Skulpturen aus Zellstoff entstehen. Gerade die Leichtigkeit und Natürlichkeit von Zellstoff und die einfache Art seiner Verarbeitung haben Svava Björnsdottir dieses plastische Material wählen lassen.

Svava Björnsdottir, geboren 1952 in Reykjavik, studierte 1978 bis 1984 an der Akademie der Bildenden Künste, München. Sie erhielt 1985 das Jahresstipendium für Bildende Kunst der Stadt München. Seit Herbst 1987 lebt sie wieder in Island.

Wir laden ein zur Eröffnung am Samstag, 10. Oktober 1987, von 16 bis 19 Uhr. Svava Björnsdottir wird in dieser Zeit anwesend sein.

GIANNOZZO, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst
Suarezstr. 28, D - 1000 Berlin 19, Telefon: (030) 321 77 83

Unsere Räume sind in der Zeit vom 13. bis zum 24. Oktober an den Tagen Dienstag bis Samstag jeweils von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

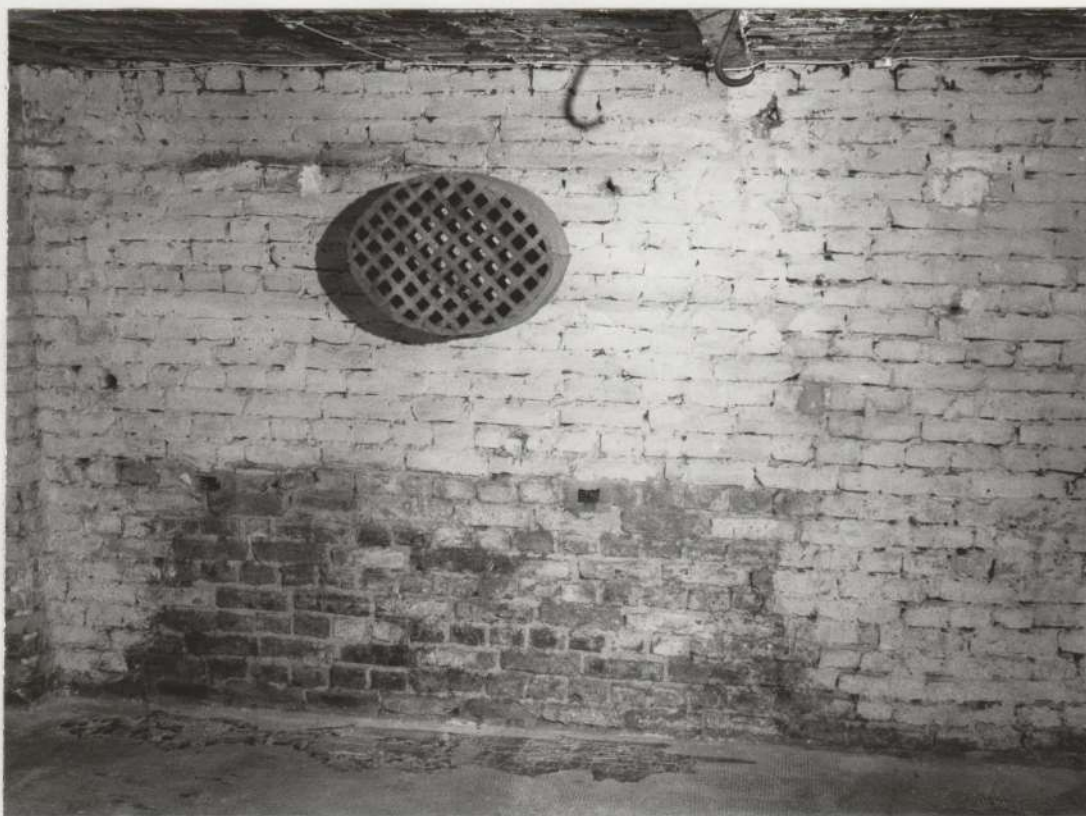
Unser Programm für die nächsten Monate:

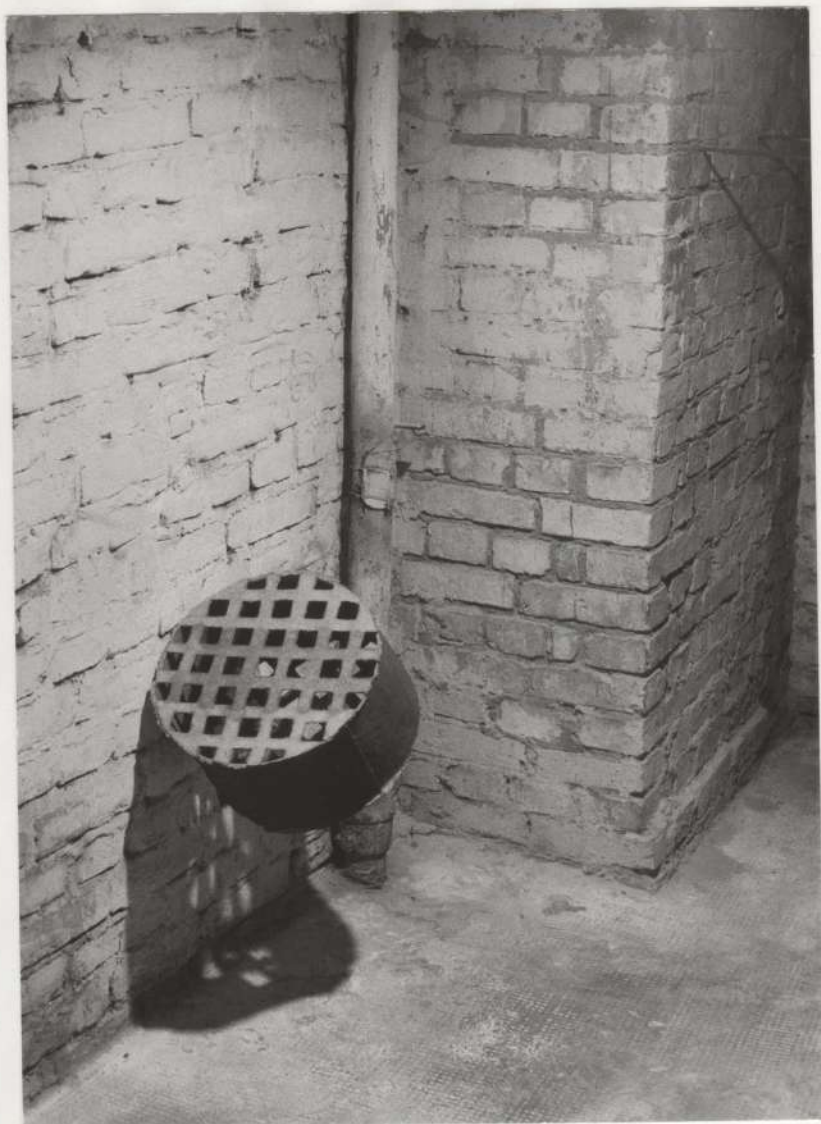
November: Udo Idelberger, Berlin

Dezember: Max Eastley, London

Januar : Jörg Burkhard, Heidelberg







KUNST

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNGEN

● Giannozzo

16.00 Logn-Installation von
Svava Björnsdóttir (Island)

Für beide Räume von Giannozzo hat Svava Björnsdóttir zwei sich aufeinander beziehende Installationen entwickelt. Die Installationen bestehen aus Objekten, die aus selbst hergestelltem Zellstoff, manchmal mit Farbpigment vermischt, gefertigt sind. S. Björnsdóttir bildet ihre Skulpturen zunächst aus Ton oder Styropor und formt diese nachher in Gips ab. In diese Gipsformen wird flüssige Zellulose gegossen, so daß die endgültigen Skulpturen aus Zellstoff entstehen. Gerade die Leichtigkeit und Natürlichkeit von Zellstoff und die einfache Art seiner Verarbeitung haben S. Björnsdóttir dieses plastische Material wählen lassen.

zitty, Berlin, Nr. 21/1987